

## 2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines, Methode S. 183. 2. Bibliographien S. 184. 3. Archive, Archivgeschichte –. 4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 185. 5. Quellensammlungen S. 200. 6. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register, Testamente S. 202. 7. Diplomatie S. 209. 8. Staatsschriften, Denkschriften, Fürstenspiegel S. 221. 9. Rechtsquellen, a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, Ordensrecht, c) Stadtrecht S. 223. 10. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher S. 231. 11. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi, Rhetorik S. 233. 12. Chronikalische Quellen, Reiseberichte S. 240. 13. Hagiographie S. 252. 14. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 260. 15. Patristik, Theologie, Predigten, Philosophie S. 267. 16. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädien S. 277. 17. Literarische Texte S. 280. 18. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 284. 19. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 286. 20. Chronologie –. 21. Historische Geographie –. 22. Genealogie S. 298. 23. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 298. 24. Archäologie S. 309.

Paolo CHIESA, *La trasmissione dei testi latini. Storia e metodo critico* (Studi superiori 1151, *Civiltà classiche*) Roma 2019, Carocci editore, 275 S., ISBN 978-88-430-9445-5, EUR 26. – Der Vf., Professor für ma. Latein an der Univ. degli Studi in Mailand und einer der besten Kenner der Überlieferungsgeschichte lateinischer Texte, legt hier ein höchst lesenswertes und vor allem auch lesbares Buch vor, das er bescheiden als „sussidio didattico“ (S. 12) für fortgeschrittene Studierende verstanden haben will. Die knapp 50seitige Einleitung gibt einen kurzen Abriss der Überlieferungsgeschichte bis zur Erfindung des Buchdrucks und informiert im achten und letzten Kapitel über die methodischen Grundsätze der Textkonstitution. Dann folgen die beiden Hauptteile, die jeweils von (acht bzw. 15) kurzen Essays mit sehr gut ausgewählten Themen gebildet werden. Im Abschnitt „Storia della tradizione“ geht es um berühmte Einzelfälle und Phänomene der Überlieferungsgeschichte (wie die Rolle der Symmachi und Nicomachi in der Überlieferung des Geschichtswerkes des Livius; berühmte Palimpseste; die Hss.-Jagd der Humanisten etc.), im zweiten Teil, überschrieben „Metodo critico“, beschäftigt sich der Vf. exemplarisch mit charakteristischen und forschungsgeschichtlich bekannten Debatten, etwa mit der Frage der Stellung des Leidensis in der Überlieferungsgeschichte des Tacitus oder mit der Lukrez-Edition Lachmanns. Die Sprachbarriere wird leider in den meisten Fällen verhindern, dass dieses auch hinsichtlich des Preises höchst attraktive Buch im deutschsprachigen Raum in der Lehre systematisch eingesetzt wird, insofern wäre eine Übersetzung ins Deutsche wünschenswert. Ob sich allerdings ein Verlag findet, der an diesem Thema Interesse hat, darf wohl bezweifelt werden: An welcher Universität im deutschsprachigen Raum liest heute noch jemand zur Überlieferungsgeschichte? Wie spannend das Thema sein kann, wird hier beeindruckend demonstriert. M. W.

*La trasmissione dei testi latini del Medioevo. Mediaeval Latin Texts and their Transmission*, a cura di Lucia CASTALDI / Valeria MATTALONI (Te.Tra 6 – Millennio medievale 117) Firenze 2019, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, XVI u. 684 S., ISBN 978-88-8450-926-0, EUR 98. – Der sechste Band der seit